

Lord Robert meldet ferner: General Paden = Powell berichtet vom Majatopas unter dem 22. Juli: Die Obersten Airey und Luffington...

London, 25. Juli. Das Meuter'sche Bureau meldet aus Brolporspruit vom 24. Juli: Als die Buren erfahren, daß die britischen Truppen vorrücken...

Nordamerika.

Washington, 26. Juli. Der amerikanische Konsul in Panama berichtet, daß die Revolution in Kolumbien einen ersten Charakter annimmt...

Allerlei aus der Welt der Technik vor 50 Jahren.

Von Otto Riengle.

Wenn wir heute die hübschen Gebrauchsgegenstände aller Art, die aus Aluminium hergestellt werden, betrachten, so erinnern wir uns wohl noch, wie vor 10-15 Jahren dieses Metall allmählich in Aufnahme kam...

Im blauen Mälar.

Novelle von Herbert Rivulet.

(Fortsetzung.)

Anna Alexandrowna, die gem etwas schwache, hatte sich mit Profenbela sehr befreundet und erzählte ihm vieles über Stella, was sie selbst nicht erwähnte. So erfuhr der junge Offizier, in welchem Luxus seine schöne Cousine erwaehen war...

miter Deville eine hinreichende Summe, damit derselbe Experimente in großem Maßstabe vornehmen könne. So teilen die etwas spätere Nachrichten mehrere Tagesblätter mit, das Wahre an der Sache müssen wir von späteren Mitteilungen erwarten...

Wie man sieht, verhält sich der Herr Professor der Nachricht von dem Aufsuchen eines neuen Metalls gegenüber sehr skeptisch, nachdem er aber offenbar über dasselbe nähere Erkundigungen eingezogen hatte, schreibt er in einer späteren Nummer seiner Zeitschrift ein vernichtendes Urteil über das Aluminium: Er sagt in Bezug auf die Notigen in den Tagesblättern, welche der Entdeckung die größte Bedeutung zumachen: „Wenn Laien in der Wissenschaft solchen Mitteilungen Glauben schenken, so wird man dieses sehr begreiflich finden, denn diese können ja nicht beurteilen, ob sie wohl sind oder nicht.“

Die japanischen Weinbeeren und Brombeeren schmecken sie. Um nun in den Erworungen nicht getäuscht zu werden, ist es notwendig: die richtige Sortenwahl. In Nr. 17 des Erfurter Führers im Gartenbau ist dieser Gedanke weiter ausgeführt. Dort sind auch die passenden Sorten, welche durch eine langjährige Praxis heraus-

\* Beerenobst vom Frühommer bis in den Herbst hinein. Das Beerenobst nimmt in unserem Garten eine besondere Stellung ein, weil es nahezu alljährlich sichere Ernten liefert und auch in Jahren, wo Kefel und Birnen vertragen, noch Früchte und Kammer füllt. Diese Stellung wird noch verbessert dadurch, daß man vermittels Anpflanzungen von Beerenobst vom Frühjahr bis in den Herbst hinein Früchte in die Küche liefern kann.

Der Herbst nahte unterdessen, und der Circus sollte bald aufbrechen, um für den Winter nach Hamburg zu gehen. Geerd Gril wartete mit Ungebuld auf diesen Zeitpunkt, er wollte Stella vorher zu seiner Mutter nach Aljleton bringen und dann mit beiden eine Reise durch den Süden Schweden bis nach Göteborg machen.

Der ungezwungene, tägliche Verkehr hatte Geerd Gril und Stella so weit genähert, daß es nur noch eines geringfügigen Anlasses bedurfte, damit die in ihnen wogende Glut den Damm durchbreche und ihre Liebe ihnen klar werde.

(Fortsetzung folgt.)

gefunden wurden, namhaft gemacht. Da unsern Lesern diese Nummer kostenfrei zugelandt wird, wenn sie sich nach Erfurt wenden, so können wir wohl darauf verzichten.

Schiffsbericht.

\* Badnang. Der Postdampfer „Befekeland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, welcher auch Passagiere aus Badnanger Gegend beförderte, ist laut Telegramm am 25. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Fruchtpreise.

Badnang, den 25. Juli 1900. Haber 7 M. 65 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 50 Pf. Gerst 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 29. Juli. Vormittags 9 Uhr Predigt: Dejan Köstlin. Nachher Andrahte von Herrn Prälat v. Berg. Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. B. u. d. Maubach: Abends 7 Uhr Bestunde: Stadtpf. B. u. d. Montag, 30. Juli morgens 7 Uhr Erntedankfest: Stadtpf. B. u. d.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 29. Juli. 8 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und h. Messe. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Wilh. Hochstetter, Kaufier des Spar- und Konsumvereins. — E. Kapp, Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer, Cannstatt. Fanny Rumbucker, geb. Mäher, Freudensbad. Marie Gayler, Cannstatt.

Wetter am Samstag den 28. Juli. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen. 27. Juli. 32. Sommertag.

Siege Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg, 27. Juli. Das sasiatische Feldartillerie-Regiment traf gestern nachmittags auf der Heide von Jüterbog nach Bremerhaven hier ein. Auf dem Bahnhof spielte die Kapelle des hiesigen Feldartillerie-Regiments. Nachdem die Mannschaften auf Kosten der Stadt gespeist hatten, wurde nach 8 Uhr unter begeisterten Kundgebungen der Volksmenge die Wetterreise angetreten.

London, 27. Juli. „Daily Express“ meldet aus S h a n g a i vom 26. d.: der englische Konsul erhielt die Nachricht, daß 2 englische Missionsfrauen in S h a i, nördlich von Shanghai, ermordet worden seien.

London, 27. Juli. Der „Daily Graphic“ zufolge überreichte der sinesische Gesandte am 21. Juli dem auswärtigen Amte ein langes Telegramm, welches vom Kaiser von China herrührt und die Vermittlung Englands nachsucht. Der Inhalt der Botschaft ist ein äusälicher wie der in der an die amerikanische und französische Regierung gerichteten Botschaft. Die englische Regierung hat noch keine Antwort auf die Botschaft erteilt und ist der Meinung, daß unter den gegenwärtigen ungewöhnlichen Verhältnissen über den genauen Ursprung des Telegramms Zweifel obwalten könnten.

liches Gekändnis bereits seit lange auf ihren Lippen“ und eines Abends kam es dazu, ohne daß sie es gewollt, wie eine Notwendigkeit, wie etwas, das nicht anders möglich war. Stockholm hat ein herrliches Kunstwerk bei dem National-Museum, es sind Molins Wirtelspanner, ein nordischer Stoff mit griechischer Meisterarbeit behandelt. Das Original steht in Göteborg in dem öffentlichen Garten vor dem Theater-Gebäude, der treffliche Mogen aber ist nach der Residenz geschickt worden und wird mit Recht von allen bewundert, die ihn sehen.

Zwei Männergestalten kämpften wie die alten Winger miteinander, Brust an Brust in tödlicher Umschlingung. Es war in alten Zeiten in Schweden gebräuchlich, Zweikämpfe, die nur mit dem Tode endeten, auf diese Weise zu beginnen, wie sie der Künstler hier veranschlicht hat.

Die Gegner wurden mit einem Ledergurt um den Leib aneinandergefesselt, das kurze Messer diente als Waffe und entschied den Sieg. Der eine der Molinschen Kämpfer ist ein schon älterer Mann, in dessen finstern, beherrschten Zügen man deutlich die Absicht liest, den schönen Jüngling zu morden, dessen edles Antlitz von tiefer Entrüstung durchleuchtet ist, weil der Fremde seiner Liebe zu nahe getreten. Der Sodel erzählt in Worten die Geschichte des Streites und ist uns leider ein geschlossenes Buch, allein die Was-Reliefs erklären alles. Dort kann man den Anfang des Zweikampfes und sein Ende verfolgen. Man sieht die beiden Gegner vom heitern Trinkseloge bis zur blutigen Herausforderung und zuletzt ein junges Mädchen, die Urhede des Zweikampfes, das weinend am Grabe des Geliebten kniet.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 119. Telefon Nr. 30. Samstag, den 28. Juli 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekannmachungen.

K. Anwaltschaft Badnang.

F a h r u n g.

Gegen den lt. Fahndungsblatt Nr. 65, Nr. 79 Redbrieflich verfolgten, lt. Fahndungsblatt Nr. 129 von der K. Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Aufrechterhaltung angeforderten Robert Pfeil, geb. am 12. Nov. 1881 in Schöllkütze, Ode. Althütte D. A. Badnang, sind weitere 10 Fahndungsblättern und 2 Diebstahle, verübt seit März bis Juli 1900 in den Oberämtern Badnang, Marbach, Cannstatt, Ludwigsburg, Weßheim zur Anzeige gelangt. Auch ist derselbe des von der K. Staatsanwaltschaft Schwabmünchen vom 19. Mai ausgeführten Einbruchdiebstahls zum Nachtheil des Sachwirts Johannes Münz von Obn D. A. Weßheim verdächtig.

Pfeil ist ca. 1,62 m groß, hat blonde Haare, bartlos, mageres, blasses Gesicht, schen unsicheren Blick, trägt schwarzen Hut, dunkle Jacke, helle etwas kurze Hosen, neue Jagdtiefel, soll den Bahndägern schon von weitem aus dem Wege gehen und sich bei Nacht viel in Wäldern aufhalten. Pfeil treibt sich unter dem Namen Ernst Pfeil, Karl Pfeil, Karl Schäfer von Althütte in den schon genannten Oberämtern herum. Bei der Erfolglosigkeit aller bisherigen Nachforschungen wird um energische Fahndung und sachdienliche Mittheilung ersucht. Den 26. Juli 1900. Amtsanwalt: R 15 6.

K. Amtsgericht Badnang.

Konkurs-Verfahren.

Neben des Vermögens des Christian Schleichner, Zimmermeisters in Badnang, wurde heute am 26. Juli 1900, nachmittags 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Badnang bis zum 20. August 1900 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischengänge vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-D. § 58).

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 182 und 184 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 27. August 1900, vormittags 10 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1900 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Fischner.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau Werkmeister Zügel Witwe hier veräußern auf diesem Rathaus im zweiten und letzten Termin am Montag den 6. August 1900, vormittags 10 Uhr, 1 a 71 qm Nr. 311 A. B. Wohnhaus, Defonomiegebäude und Walchhaus, 27 a 12 qm Garten und Hofraum dabei, angekauft um 9000 M. 34 a 88 qm Parz. Nr. 1410 Baumweise in der Rathhalbe, angekauft um 1500 M. Der Zuschlag erfolgt sofort bei jedem annehmbaren Angebot. Notarschreiberei: Zügel.

Murrhardt.

Brennholz- & Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. August d. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen Biberst, Hofsopf und Harbdielgel zum Verkauf: Fichten: 2 Am. Brügel. Buchen: 6 Am. Schreier, 29 Am. Brügel, 6 Am. Anbruch. Nadelholz: 2 " " " 33 " " 82 " " Weichhannene Rinde: 15 Am. Fichtengerbrinde: 80 Am. Liebhaber sind eingeladen. Bemerkte wird, daß die Fichtengerbrinde zuerst zum Verkauf kommt. Den 27. Juli 1900. Stadtpflege.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat August & September

rechnen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Dr. Dorn ist zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg.

Beginn des Wintersemesters (30tes) am 4. Oktober. Aufgenommen werden: I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung. II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen. Ausländer-Kurse. III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen in den Gmnaas. Separatkurs A und IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., indust. u. gewerb. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitig. tüchtiger Kaufmann. Ausbildung in den Gmnaas. Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu enfter Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrepflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Prospekt mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem Direktor Spöhrer.

Das Einmachen der Früchte. Eine Sammlung von über 200 erprobter Hausrezepte von Marie Abel. 19. Aufl. Preis 50 Pf. J. Rath's Verlag, Badnang.

Schleuderhonig garantiert rein, empfiehlt billigst Oscar Kayler Conditorei & Café.

Weinfässer in verschiedenen Größen empfiehlt billigst E. Reutter a. Markt.

Zauberhaft schön sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur: Radebeuler Silkenmild-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden

Engelswerk C.W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Feinsten Weinessig zum Einmachen empfiehlt E. Reutter a. Markt. EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei Brunnenleitung in Stuttgart.

Treibriemen bei Gebr. Steus, Esslingen. Gerber- & Treibriemenfabrik.

Arzthe  
**Filiatra Corinthen**  
capitulum 5 Licht  
A. Bauer b. Nathaus.

Bettfedern- und  
Betten-Empfehlung.  
Vollständige Betten  
bestehend aus 1 Unterbett 1 Deckbett,  
1 Haupf. & 1 Kissen v. 34 M. an.  
weissen Flaum pr. Pfund M. 4.—  
flaumreichen, weissen Landw. M. 3.50  
Gänsefedern weiss M. 2.80  
do. halbweiss M. 2.60  
flaumreicher halbwe. Entenfeder. M. 2.50  
Jeder Käufer kann beim füllen der  
Betten zugehen sein.  
Muster stehen gerne zu Diensten  
**Gg. Lang**  
Gerberstraße 2 b.

S u l z b a c h a. M.  
Der Unterzeichnete verkauft  
sein Pfandhaus  
**Wohnhaus**  
mit angebauter Holzremise, sowie den  
4ten Teil einer Scheuer mit Stallung.  
Das Haus ist in gutem Zustand, hat  
Bauholzgerechtigkeit und würde sich für  
Handwerker, Küfer, Schreiner u. s. w.  
eignen, da sich unten eine geräumige  
Werkstatt befindet. Liebhaber können jeden  
Tag einen Kauf mit mir abschließen  
**Christian Schmidt.**

B u r g f a l l.  
**Obstpressen**  
zu verkaufen.  
Eine neue starke Obstpresse und  
eine gebrauchte Obstpresse mit stei-  
nernem Biet, ferner eine  
**Obstmühle**  
legt dem Verkauf aus; die Presse mit  
steinernem Biet und Obstmühle stehen in  
Unterweiskach. Näheres bei Fialchner  
Mayer.

J. Kugler, Mühlenmacher.  
Mehrere  
**Bienenstöcke**  
mit Körben und Kästen  
verkauft der Obige.  
Kirchenhardthof.  
Ein schönes, kräftiges,  
10 Wochen altes  
**Hengstfohlen**  
legt dem Verkauf aus  
J. Kübler.

Wernaldenmühle.  
Eine schöne, hochkräftige  
**Kuh- und  
Schaff-Kuh,**  
unter zwei die Wahl, sowie einen 9 Mo-  
nat alten  
**Yorkshire-  
Eber**  
edler Abstammung,  
legt dem Verkauf aus  
**Karl Goldner.**

Ein 14 Wochen  
trächtiges  
**Schwein**  
(Erstling), acht Haler Kreuzung, York-  
shire Rasse, legt dem Verkauf aus  
**Chr. Müller, Bäcker, Gartenstr.**

Einige Tausend  
**Strohband**  
hat zu verkaufen  
**Luisa Eckert, Schafhalters Wwe.**  
**Ein Mädchen**  
von 15 bis 17 Jahren wird bis 1. Aug.  
bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen  
bei der  
**Erpedition ds. Bl.**  
**Frachtbriebe**  
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroff

Einladung.  
Der Kriegerverein Badnang  
erlaubt sich, Freunde und Gönner des Vereins, sowie die verehrl. Ein-  
wohnerchaft zu dem am nächsten Sonntag, aus Anlaß des Bezirks-  
Kriegerfestes im Engelgarten nachfolgenden  
**Garten-Konzert**  
(Militärmusik) freundlichst einzuladen.  
Anfang nachmittags 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Damen frei.  
Der Auslaß.  
Der Kriegerverein richtet die höfliche Bitte an die Einwohner-  
schaft um Befugung der Gebäude.

**Julius Schrader's** Kunststoffsubstanzen  
in Extraktform  
geben den besten Gussstrumpf (Stunststoff) und kommt das Bitter des vorzüglichen Ge-  
tränkes nur auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Portionen von 150 und zu 50 Liter. Pros-  
pekt gratis u. franco. Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.  
In den Apotheken Badnang, Sulzbach a. M., Murrhardt,  
Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg (Keller'sche).

**Fässer**  
in verschiedenen Größen noch billig zu haben bei  
**Sulzbach a. M. Chr. Kienzlen.**  
Die Lieferung von  
**ca. 200 cbm reinem Flussand**  
ist zu vergeben. Es werden Unternehmer, auch solche, welche nur einen Teil des  
Quantums liefern könnten, gebeten, ihre Offerte einzuliefern oder persönlich zu machen.  
**Spinnerei Badnang.**

Waiblingen.  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser  
lieber Vater, Großvater und Bruder  
**Schullehrer a. D. Merkle**  
in die ewige Heimat eingegangen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

**Klinge sparsame Hausfrauen**  
verwerten alle Wollfäden am vorzüg-  
lichsten bei  
**Alb. Böckh, Alen.**  
Durch Lieferung aller Art in nur gu-  
ten Qualitäten Kleiders- und Robenstoffe,  
Gehviets, Putzlein, Decken und Strick-  
garne bei mäßiger Vergütung.  
Musteranfrage und Annahmestelle bei  
Frau Luise Wolf, Badnang,  
Marktplatz.

Rudersberg.  
In meinem Königs-  
brunnhofkeller habe ich  
eine größere Partie so gut  
wie neue  
**Lagerbierfässer,**  
3-6 Eimer haltend, billig zu verkaufen.  
**Adolf Ritter.**

**1 Ovalsafz,**  
320 Liter haltend, sowie  
eine eichene Krautkande hat zu ver-  
kaufen  
**L. Braun, Buchbinder.**  
**3 Bttl. Haber**  
im Mörstlesweg verkauft  
**Heinrich Breuninger.**

**Knecht-Gesuch.**  
Ein solider Burche von 18-20 Jahr-  
ren erhält gute Stelle in einer Apotheke  
nach Stuttgart. Lohn 240 M. p. Jahr  
Kost und Logis im Hause.  
**C. Heinz.**  
Ein tüchtiger  
**Knecht**  
kann sofort eintreten bei  
**Theodor Breuninger.**

Morgen Sonntag  
**REUNION**  
auf der Limpurg.  
Eine frische Sendung  
bayerisches  
**Bier**  
ist wieder eingetroffen und empfiehlt  
sich solches hell & dunkel in und außer  
dem Hause  
**Koffler J. Limpurg.**

**Ueberkinger  
Sprudel**  
aus Bad  
Ueberkingen  
bei Geislingen/Stg.  
berühmte Jahrdurften  
durch seine Heilquelle.  
Niederlage bei Carl Scheerer  
Mineralwasser-Handlung,  
in Badnang.  
Eingeführt  
in Süddeutschland mit grossem Erfolg  
z. B. in Ulm 1898 45000 Gefässe, 1899  
150000 Gefässe.

**MAGGI**  
Produkte: Maggi zum Würzen,  
Gemüse- und Kräftsuppen  
Sonnentrockenpulver,  
Gluten-Rasas empfiehlt bestens  
**Julius Seeger, Conditior.**

**Teinacher  
Hirschquelle**  
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)  
Niederlage bei  
**Carl Scheerer, Badnang.**

**Alles Verbrochene**  
kittet unter Garantie  
**G. Volz, Goldarbeiter.**

**Guten Apfelmoss**  
von 20 Liter ab verkauft  
Zorg im Engel.  
Ein geübter  
**Sattler & Tapezier**  
findet Stelle  
bei Dölgem.

**C.-R. & St.-R.**  
der Tischler und anderer  
gewerblicher Arbeiter.  
Sonntag, den 29. Juli nachm.  
4 Uhr,  
**Versammlung**  
Tagesordnung:  
Kassenbericht und ganz wichtige Be-  
sprechung wegen Kassenangelegenheiten.  
Vollständiges Erscheinen erwartet.  
Der Ausschuss.

**Gewerbeverein**  
Badnang.  
Montag, 30. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
im Stern.  
Tagesordnung:  
Gauversammlung.  
Der Vorstand.  
**Liederkranz.**  
Heute abend  
**gesell. Unterhaltung**  
im Eisenbahngarten.

Stich mit einem befeucht aufgenommene "Gurts"  
auf G. Maßstab.  
Wird in die Speichen an Baum, die  
ganze aus 6 Speichen bestehende Stämme  
Stammes

# Essigessenz

wird aus essigsäurem Kalk  
der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt.  
Verband württemb. und hohenzoll. Essigfabrikanten, Heilbronn.

**Tagesüberzicht**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
\* Badnang, 28. Juli. Für die hiesige Ge-  
schäftswelt ist die Nachricht von großem Wert, daß für  
Badnang die Errichtung einer Reichsbank-  
Niederlage von Berlin aus beigegeben und  
auf 1. Oktober vorgelesen worden sei.  
\* In Gaildorf steht der dortige Gewerbe-  
verein eine bessere Jugendverbundung mit Stuttgart  
an und legt sein Augenmerk vorerst auf die Weiter-  
führung Jungs 123 nach Gaildorf und zurück (Murr-  
hardt ab 1.16 N. nach Stuttgart), ebenso auf Abende-  
gung der von Badnang 7.20 nach Murrhardt fährt.  
\* In Oberroth erkrankte beim Baden in der Roth  
die 13jährige Tochter des Barbers Silber und die  
auf Besuch hier weilende 12 Jahre alte Tochter des  
Schullehrers Wehringer von Reichenbach a. F. Es  
scheint, daß die eine der andern zu Hilfe kommen  
wollte und hierbei beide den Tod fanden.  
\* Neckargartach. Ein auf dem Neuböllingerhof  
beschäftigter 21 Jahr alter lediger Arbeiter mit  
dem Oberamt Gaildorf wurde vorgestern nachmittag  
auf dem Felde vom Hirschschlag getroffen und war einige  
Stunden darauf eine Leiche.  
\* Ulm, 24. Juli. Dr. med. Hartmann, Be-  
rater des Sanatoriums Ulm, hat in einem Garten  
beim Hochseevorort am Nilsberg ein Sonnenbad  
eingerrichtet. Es besteht aus 6 Kabinen für Damen  
und Herren, sowie den nötigen Räumen für Kaltwasser-  
behandlung und zum Ausruhen.  
\* Die beiden gefährlichen Ginz- und Ausbrecher  
Ruffels von Flein und Maier von Aufhausen, welche  
vor einigen Tagen aus dem K. Amtsgerichtsgefängnis  
Biberach entflohen sind, wurden am Dienstag von den  
in Reutlingen stationierten Landjägern Jaus und  
Heine unter Beihilfe einiger Bürger festgenommen.

**Wirttembergische Chronik.**  
London, 27. Juli. Privattelegramm Es bestätigt  
sich, daß der chinesische Kaiser am letzten Samstag  
einen öffentlichen Aufbruch an die Königin Victoria richtete,  
wie an die Kaiserin. Salisbury antwortete kurz, be-  
vor die Sicherheit der Gefandten in  
Peking nicht feststehe, sei ein diploma-  
tischer Verkehr mit China unmöglich.  
"Daily Graphic" sagt in einem ansehnlich  
inspirierten Artikel, in offiziellen Kreisen  
gewinne die Ansicht an Boden, daß die Gefandten am  
Leben seien. In Allgem. einen finde die  
persönliche Haltung der amerikanischen  
Regierung mehr Anflang als die  
deutschen Regierungszuversicht. "Morn-  
ing Leader" hört aus guter Quelle von einem  
japanisch-russischen Uebereinkommen,  
wonach Russland Japan in Korea  
freie Handlasse gegen freie Hand  
Auslands in Ostasien.  
**Wirren in China.**  
\* Die Doppelzungenigkeit der chinesischen Regierung  
geht neuerdings auf deutlich hervor aus einem von  
demselben Tage (19. Juli), an dem auch das Gesuch  
an Kaiser Wilhelm geschrieben wurde, datierter Ko-  
lischer Erlaß, der keineswegs den beifälligen Geist  
der Vermittlungsgesuche atmet, sondern im Gegenteil  
die Souveränität der Provinzen zu kategorischen Borgehen  
anreizt. Man sieht aus diesem Erlaß, meint die "An-  
Zig.", wie alle Mäher des chinesischen Intrigenwerkes  
einander greifen: die Ausrichtungen, die Gefandten  
sind wohlbehalten und würden nach Tientsin gebracht  
und die Vermittlungsgesuche bei den Mächten datieren  
alle erst seit dem Falle von Tientsin. "Wir haben  
Tientsin verloren", das sind die Worte, mit denen zu-  
gleich der zum Kriege aufstrebende Erlaß eingeleitet wird  
und inzwischen läßt Li-Hung-Tsang in dem  
unruhigen Kanton ein- und Fremdenhasser  
bekanntem Vertreter zurück, der eine feindliche Haltung  
einnimmt, so daß die Mächte gefehrt hat. Die  
Provinzen in Kanton und in den Provinzen  
der Verbündeten aufzugeben, in Peking zu  
rücken und den durch die Niederlage bei Tientsin er-  
schütterten Mut ihrer Soldaten wieder zu heben, das  
ist gegenwärtig die Politik der chinesischen Regierung  
und ihrer Beamten. Das jener aufstrebende kaiserliche  
Erlaß vom 19. Juli nicht nur in Kanton, sondern auch  
am Yangtse bereits gewirkt hat, erpellt aus der Mit-  
teilung des "Daily Telegraph" aus Shanghai vom 25.,  
der Besetzung Lichangitang melde aus Wutschang, er  
habe die Besetzung Lichangitang der Gesehänge, die auf  
Kantau gerichtet waren, abnehmen und in den  
Yangtse werfen lassen. Er fürchte aber, daß er  
in 10 Tagen nicht mehr im Stande sein werde, die  
Soldaten zurück zuhalten. Die einzige wahr-  
scheinlich klingende Erklärung für die Verbreitung  
der chinesischen Rügen-Nachrichten und die  
Ueberzeugung von Noten an die verschiedenen Mächte  
lehens der chinesischen Gefandten ist wohl nach wie vor,  
daß die Mächte in Peking Zeit zu gewinnen suchen  
und zwar für weitere militärische Vorbereitungen. Des-  
halb verläßt auch Li-Hung-Tsang die Japaner  
zu bewegen, sich von den Europäern zu trennen.

**Bremerhaven, 26. Juli.** Der Kaiser ist von  
seiner Nordlandsreise auf der Nacht "Hohenzollern"  
heute nachmittag hier eingetroffen und nahm nach der  
Ankunft den Vortrag des Grafen Bülow entgegen,  
welch letzterer auf der "Hohenzollern" blieb. Um  
4 1/2 Uhr verließ der Kaiser die "Hohenzollern" und  
empfang am Bahnhof die Kaiserin und die kaiser-  
lichen Prinzen. Sobann erfolgte die Rückkehr der  
höchsten Herrschaften auf die "Hohenzollern". Um  
4 1/2 traf das Prinzenpaar Heinrich von Preußen  
ein.  
**Bremerhaven, 27. Juli.** Der Kaiser ging  
mit dem Prinzen Gisel-Friedrich und Albrecht und dem  
Reichsangler um 1 Uhr an Land. Vor der Halle des  
Norddeutschen Lloyd verabschiedete sich der Kaiser in  
längerer Ansprache von den nach Ostasien abgehenden  
Truppen. Die "Batavia" ist um 1 1/2 Uhr, die "Sella"  
um 2 Uhr, "Dresden" um 2 1/2 Uhr unter begehrtesten  
Rundgebungen einer großen Menschenmenge abgegangen.  
Berlin, 27. Juli. In dem Architekturbureau fand  
heute die aus allen Teilen des Reichs zahlreich be-  
setzte Generalversammlung des Vereins deutscher Zeit-  
ungsverleger statt, in welcher angefangen der noch immer  
steigenden Papierpreise beschloffen wurde, behufs Grün-  
dung einer am 1. September 1900 zu eröffnenden  
Papierverkaufsstelle für die gesamte deutsche  
Presse eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu  
bilden. Das erforderliche Kapital wurde in der Ge-  
neralversammlung sofort durch Zeichnung aufgebracht.  
An die Spitze der Einkaufsstelle trat als Syndikus der  
berühmte Papierfachmann Rudolf Beckmann, bisher Di-  
rektor der bekannten Papierfabrik Pp. Ankeel und  
Söhne in Reusbach a. Harb. Als Syndikus wird er  
auch bei Errichtung von neuen Papierfabriken mit-  
wirken und insbesondere auch dahin tätig sein, daß  
Fabriken, die Zeitungspapier liefern und Formpapier  
noch nicht herstellen, dieses Fabrikat demnächst auf-  
nehmen.  
**Königsberg, 27. Juli.** Bei einer Uebung der Luft-  
schifferteilung bei Behdritten rissen, wie die  
"Ostpreussische Zeitung" meldet, gestern vormittags die  
Seile des Fesselballons, der in nordwestlicher Richtung  
fortgetrieben wurde. In dem Ballon befindet sich als  
einziges Inasse ein Leutnant vom Grenadierregiment  
"Kronprinz".

Tientsin, 27. Juli. In einem Brief des englischen  
Gesandten Sir G. Macdonald vom 4. Juli heißt  
es: Die Gefandtschaften werden unaufhörlich  
beschossen und haben bereits 44 tote und doppelt  
so viele Verwundete. Die amerikanischen, englische,  
deutsche, russische und französische Gefandtschaft werden  
noch gehalten. Einzug sei dringend nötig, da die  
Nationen nur noch für 14 Tage reichen und die chine-  
sische Regierung nichts zum Schutze unternehme.  
London, 27. Juli. Daily Mail veröffentlicht  
einen in Shanghai eingegangenen Brief des britischen  
Gesandten in Peking, Macdonald, vom 6. Juli,  
in dem es heißt: Wir erhalten von den Behörden  
keinen Beistand. 3 Gefandtschaften stehen noch,  
darunter die britische, wir halten auch einen Teil der  
Wälle der Stadt. Die Chinesen beschließen uns von  
der Stadt aus mit einem täglichen Beschuß.  
Auch einige kleinere Geschütze bedrängen uns. Wir  
können jeden Tag vernichtet werden.  
An Munition und Nahrungsmitteln herrscht Mangel  
und wir würden deshalb schon umgekommen sein, wenn  
die Chinesen nicht Fehlschüsse wären und wenn sie einen  
bestimmten Angriffsplan hätten. Wenn wir nicht be-  
drängt werden, können wir uns noch 13 Tage halten,  
sonst höchstens noch 4. Das Entlastungskorps wird nur  
geringen Widerstand zu erwarten haben. Macdonald  
schließt damit, daß er dem Entlastungskorps rät, entwer-  
den durch das östliche Thor oder auf dem Flußweg vorzu-  
gehen. Die Verluste der Fremden in Peking betragen  
am 6. Juli 40 tote und 80 Verwundete.  
**Peking, 27. Juli.** Neutermeldung. Ein Privat-  
brief aus Kanton berichtet, daß die als "Dreifaltigkeits-  
bund" bekannte Geheimgesellschaft einen Angriff auf  
den Stabteil Schamien plane. Das Gefühl der  
Unruhe in Kanton nimmt zu.  
**Petersburg, 24. Juli.** Im Finanzministerium ist  
die Nachricht eingetroffen, daß die mandjurische  
Bahnh fast vollständig von den Chinesen zerstört  
worden ist. Die Stationsgebäude sind niedergebrennt,  
die Schienen sind aufgerissen und das Material ver-  
nichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. In-  
genieure wie Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten.  
Zwei Batterien Garde-Artillerie mit Geschützen der  
allerneuesten Konstruktio, ferner drei Schützenbataillone,  
im ganzen 3000 Mann, gehen demnächst nach  
dem fernem Osten ab. Die Befestigung in den  
Militärkreisen, die nach China abkommandiert werden,  
ist ganz enorm. Es melden sich täglich Hunderte von  
Freiwilligen. Auch aus dem Innern des Reichs  
dringen Nachrichten von der regsten Teilnahme an den  
Rüstungen nach Petersburg. In einem Infanterie-  
regiment besteht der Ober, daß acht Mann von jeder  
Kompanie herabstreuten sollten, die als Freiwillige  
nach China abkommandiert zu werden wünschten. So-  
fort trat das ganze Regiment wie ein Mann vor.  
Einer Meldung der "Times" aus Shanghai zufolge  
ging dort am 25. Juli aus Kutschang die Nachricht  
ein, daß sich die Russen 15 Meilen östlich von  
Hafen von Kutschang an, Jn-tschü, konzen-  
trieren. Sie warten indessen noch Verstärkungen ab,  
eise sie auf Mukden über Jaitschang und Kiao-ang  
vordringen würden. Die Wogen hätten nunmehr auch  
auf der Strecke Schan-hai-tuan-Kinshou die Brücken  
zerstört.

**Tientsin, 27. Juli.** Wolff's Telegraphenbureau  
meldet aus Tientsin vom 20. d.: Die Chinesen, an-  
gänglich 10 000 Mann stark, nahmen nördlich von  
Peking an eine befestigte Stellung ein und werden  
baldmöglichst von russischen Kavallerie beobachtet.  
Berlin, 27. Juli. Die "Nord. Allg. Zeitung"  
veröffentlicht einen vom Chef des Kreuzergeschwaders  
übermittelten längeren Auszug aus dem Kriegstagebuch  
des Kapitäns Uebow von der Expedition Seymour.  
Am Schluß des Tagebuches heißt es: Die Deutschen  
liegen keine Waffen, Verwundeten und Vermissten  
zurück. Alle Gefallenen sind mit militärischen Ehrent  
begraben worden.  
**Krieg in Südafrika.**  
London, 26. Juli. Lord Roberts meldet: General  
Gunter griff am 23. ds. die Stellungen der Buren  
an den südlich von Beilosem befindlichen Hügel an.  
Nach einem Gefechte, das den ganzen Tag hindurch  
währte, wurden die Hügel genommen und ein  
Sturmangriff begegnete einem heftigen Widerstande  
und glückte nicht. Die leichte Hochländer Infanterie  
wurde durch ein heftiges Feuer gezwungen, sich  
zurück zu ziehen. Die englischen Verluste betragen  
etwa 50 Mann. Am 24. ds. besetzte Gunter einen  
Einheitspunkt hinter dem Paß und am 25. ds. räumte  
der Feind die Stellungen.

**Balmoral, 27. Juli.** Auf dem Marische östwärts  
traf General French südlich von Balmoral  
2000 Buren, welche jedoch bei unserer Annäherung  
flohen. Die Buren sagten, ihr Feldzugsplan sei, den  
kleinen Krieg bis zur Präsidentenwahl in  
Amerika fortzusetzen, da ihnen Inter-  
vention versprochen sei, falls die Demo-  
kraten siegen.  
**Nordamerika.**  
Washington, 27. Juli. Die Unionsstaaten  
lehnten eine Anregung Chinas ab, die militärischen  
Operationen gegen Peking gegen die Auslieferung der  
Gefandten nach Tientsin suspendieren zu wollen.  
New-York, 27. Juli. Wie der "New-York Herald"  
aus Panama meldet, haben die Regierung und

die neuesten Nachrichten lauten:  
**Berlin, 27. Juli.** Ein an hiesiger amtlicher Stelle  
eingegangenes Telegramm besagt, daß es einem Reite-  
necht des ermordeten deutschen Gefandten v. Ketteler  
gelungen ist, am 9. Juli aus Peking zu ent-  
kommen. Nach den Aussagen dieses Reitnechts, der  
sich jetzt in Tientsin befindet, hätten die fremden  
Gesandten am 9. Juli noch gelebt und  
waren auch noch mit Nahrungsmitteln für  
etwa 14 Tage versehen. Während man früher  
an hiesiger Stelle der Ansicht war, daß sämtliche Gefandte  
ermordet seien, neigt man in Folge der obigen Mit-  
teilung jetzt zu der Meinung, daß die chinesische  
Regierung überhaupt die Gefandten als Geiseln  
zurückbehält.  
**Niederlande.**  
Amsterdam, 27. Juli. Das "Handelsblad" er-  
fährt, die Königin Wilhelmine werde an  
ihrem Geburtstag, am 31. August, ihre bevorstehende  
Verheiratung ankündigen.

die Aufständischen einen Friedensvertrag unterzeichnet, worin sich die Aufständischen verpflichten, alle Waffen, Munition und Schiffe auszuliefern. Die Regierung gemüßigt allen, die an dem Aufstand teilgenommen haben, Amnestie und gestattet ihnen, ihre Güter zu behalten. Den Ausländern, welche auf Seiten der Aufständischen gefochten haben, wird gestattet, in ihre Heimat zurückzukehren. Die politischen Gefangenen sollen freigelassen werden. Die Erregung in der Stadt läßt nach.

Allerlei aus der Welt der Technik vor 50 Jahren. Von Otto Kienzle. II.

Daß ein Krieg die mannigfaltigste Anregung zu Erfindungen und zur Verwertung von Stoffen, an die man sonst nicht gedacht hätte, geben kann, dürfte hinlänglich bekannt sein, weniger wird jedoch gewußt werden, daß der Krimkrieg die direkte Veranlassung zur Ausbreitung der Juteindustrie war. Man kannte die Jute in Europa zwar schon in den 30er Jahren, allein erst im Jahre 1853, als der Krieg mit Rußland entbrannt war und den englischen Spinneereien der russische Hanf und Flach auslief, begann man sich auf diesen Webstoff. Die erste Nachricht hiervon lieh man in Deutschland im Januar 1854, wo es in einer naturwissenschaftlichen Zeitung heißt: „In England verbreitet sich jetzt ein neuer Webstoff, welcher in der Mitte zwischen Hanf und Baumwolle steht. Er stammt von einer Pflanze — Corchorus capsularis L. — welche häufig in den Ebenen Bengalens wächst. Der Stoff führt den Namen „Jute“. Die Jute läßt sich mit Seide, Flach und Baumwolle verarbeiten und es sind bereits verschiedenartige Zeugnisse daraus gewebt worden. Mehr als 20 000 Tonnen sind von diesem wahrhaftig wichtig werdenden neuen Webstoff in England eingeführt.“ Wie sehr die Prophezeiung eingetroffen ist, beweist der Umstand, daß die Juteindustrie die Seidenindustrie bei weitem überflügelt hat. Fast gleichzeitig mit der Jute tauchte in Europa auch die „Piaflava“ auf, die heute besonders in der Rirkensabrikation sich ein großes Feld erobert hat. Natürlich hatten auch die Engländer dieses neue Material wieder zuerst; dort kennt man die Piaflava seit dem Jahre 1844 und im Jahre 1850 betrug die Einfuhr bereits 1500 Tonnen. In denselben Jahren lernte man auch eine neue Anwendung des vulkanisierten Kautschuks kennen. Aus Paris kam nämlich vor 50 Jahren zum erstenmal die Nachricht, daß man den vulkanisierten Kautschuk (Gummi elasticum) zur Verfertigung künstlicher Waben, welche selbst von dem geübtesten Kenner nicht von echten unterzählen werden konnten, angewendet habe. Seitdem hat sich die Menschheit mit der Verfertigung künstlicher Waben aus Gummi elasticum noch etwas mehr beschäftigt und manche Verordnungen vermittelst dieses schmerzhaften Materials lassen äußerlich die Wunde erscheinen, wo ohne dasselbe nur mangelhafte Fülle vorbricht; Discretion verbietet uns jedoch in diese Intimitäten der Toilette einzudringen.

Uralt ist das Bestreben, eine Methode aufzufinden, nach welcher Nahrungsstoffe aus dem organischen Reich längere Zeit aufbewahrt werden können, ohne zu verderben. In früheren Zeiten wandte man hierzu besonders Salz, Zucker, Spiritus und Essig an, bis es im Jahre 1810 dem französischen Koch Appert gelang, die Nahrungsstoffe durch Abziehen der Luft vor dem Verderben zu schützen. Da aber auch dieses Verfahren zu teuer kam und ziemlich unsicher war, so suchte man die längere Aufbewahrung von Gemüse und sonstigen Nahrungsmitteln durch Trocknen und

Pressen zu ermöglichen. Dieses Verfahren gelang uns Jahr 1850 zuerst dem Franzosen Masson, der dafür von der französischen Akademie als Belohnung für seine Entdeckung einen Preis von 2000 Francs erhielt und 1851 wurde dem französischen Ausstellern solcher komprimierten Gemüse auf der Londoner Industrieausstellung die große Preismedaille zuerkannt. Das Verfahren, welches man bei dem Konservieren der Gemüse anwandte, ist im Wesentlichen dasselbe, das auch heute noch die Konservfabriken anwenden. Eine Beschreibung des Verfahrens aus jener Zeit besagt: „Die Gemüse werden ausgelesen, gepulvt und auf Horben von grober Leinwand in Trockensammet getrocknet. In den Trockensammet muß ein beständiger Luftwechsel stattfinden und erwärmte Luft einströmen, jedoch so, daß die Temperatur nicht 28 bis höchstens 32 C. R. übersteigt. Die Menge des Wassers, welche hierbei verdunstet, beträgt bei manchen Gemüsearten 80 bis 90 Prozent der Masse in natürlichem Zustande. Die allmähliche Verdunstung des Wassers darf nur so weit stattfinden, daß das Gemüse bei dem dann folgenden Zusammenpressen wohl eine bedeutende Raumverminderung erleidet, aber doch die Fähigkeit behält, beim Wiederaufweichen mit Wasser seine ursprüngliche Form wieder anzunehmen. Die Pressung geschieht durch hydraulische Pressen. Am Ende des aufsteigenden Kolbens einer solchen Presse befindet sich ein harter eiserner Kasten, in welchem das getrocknete Gemüse sorgfältig eingeschichtet wird. Der Kasten ist oben offen und bewegt sich gegen den starken Stempel am Pressfuß. Der Stempel paßt genau in den Kasten und drückt beim successiven Aufsteigen des Kolbens die eingelegten Gemüse so zusammen, daß ihr Umfang von 40 bis 44 Zoll Höhe auf einige Zoll vermindert wird. Man erhält so ganz feste Gemüsetafeln, wie Schokoladentafeln, die man in Papier oder Staniol einschlägt. Eine Tafel von 1/4 Pfund Gewicht giebt 5 Portionen. In einem Raum von einem Kubikmeter Größe lassen sich 20 000 Portionen unterbringen. Der Geschmack und Geruch der fertig zubereiteten Gemüse ist bei den meisten von dem der frischen fast gar nicht zu unterscheiden. Aufbewahren lassen sich die so zubereiteten Gemüse an trockenen Orten Jahrzehnte lang, ohne daß sie sich wesentlich verändern. Was die Preise der Gemüsetafeln betrifft, so ist derselbe für eine Tafel zu 5 Portionen, je nach der Feinheit des Gemüses, 5 bis 10 Silbergrößen. Die Gemüsetafeln werden bereits in bedeutender Ausdehnung benötigt, die französische Marine bezieht von der Firma Schollet u. Comp. in Paris schon jetzt regelmäßig ihren Bedarf an Gemüse, und eine Art von Gemüsetafeln, welche die Gemüsearten als ein Gemenge enthalten, die man zu der unter dem Namen „Julienne“ bekannten Suppe braucht, wird jetzt schon von allen Pariser Restaurantshändlern verkauft.“ Im Jahre 1853 wurde auch in Deutschland, nämlich in Frankfurt a. M., eine Fabrik zur Herstellung der komprimierten Gemüse gegründet unter der Firma: „Konservfabrik Frankfurter Aktiengesellschaft für Fabrication komprimierter Gemüse.“

Merkwürdig ist übrigens, daß man nicht schon früher darauf gekommen ist, Gemüse auf solche Art zu erhalten, da man in schon Vorhandenen Andeutungen hierzu hatte, so werden ja z. B. viele Kräuter in den Apotheken getrocknet und es ist bekannt, daß dieselben sehr lange ihre Eigenschaften erhalten und daß sie in heißem Wasser gebrüht ihre natürliche Gestalt und Farbe wieder annehmen; auch beim grünen Thee haben wir etwas ganz Ähnliches.

In Stuttgart: A. Probst, Formmeister a. D. Emilie Mathies, Pauline Herzog, geb. Fuchs G. Ziegler, Privatier, Gailentragen. Werfle, Schullehrer a. D., Waiblingen.

Neueste Nachrichten.

Bremerhaven, 27. Juli. Die Anprache, welche der Kaiser an die heute abgehenden Truppen unmittelbar vor der Abfahrt hielt, lautet etwa folgendermaßen: „Große überreiche Aufgaben sind es, die dem neu entsandenen deutschen Reich zugefallen sind, Aufgaben, weit größer als viele Meiner Landesleute es erwartet haben. Das deutsche Reich hat seinen Charakter nach die Verpflichtung, seinen Bürgern, sofern diese im Ausland bedrängt werden, beizustehen. Die Aufgaben, welche das alte römische Reich deutscher Nation nicht hat lösen können, ist das neue deutsche Reich in der Lage zu lösen. Das Mittel, das Mir das ermöglicht, ist unser Heer. In 30jähriger, treuer Friedensarbeit ist es herangebildet worden nach den Grundrissen Meines vereinigten Großvaters. Auch Ihr habt Eure Ausbildung nach diesen Grundrissen erhalten und sollt nun vor dem Feinde die Probe ablegen, ob sie sich bei Euch bewährt haben. Eure Kameraden von der Marine haben diese Probe bereits bestanden. Sie haben Euch gezeigt, daß die Grundzüge unserer Ausbildung gut sind und Ich bin stolz auf das Lob aus dem Munde der auswärtigen Führer, das Eure Kameraden draußen sich erworben haben. An Euch ist's, es ihnen gleichzutun. Eine große Aufgabe harret Euch! Ihr sollt das schwere Unrecht, das geschieht in Sibirien. Die Chinesen haben das Völkerrecht umgeworfen; sie haben in einer in der Weltgeschichte nicht erbötigen Weise der Heiligkeit der Gesandten und den Pflichten des Staatsrechtes Hohn gesprochen. Es ist dies um so empörender, als dieses Verbrechen begangen worden ist von einer Nation, die auf ihre uralte Kultur stolz ist. Gehört die alte preussische Lichthelm! Zeigt Euch als Christen in freudigem Ertragen von Leiden! Mäße Ehre und Ruhm Euren Fahnen und Waffen folgen! Geht durch Manneszucht und Disziplin aller Welt ein Beispiel! Ihr wißt es wohl: Ihr sollt stehen gegen einen verschlagenen, tapfern, gutbewaffneten und grausamen Feind. Kommt ihr an ihn, so wißt: Parobn wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht. Führt Eure Waffen so, daß auf tausend Jahre hinaus kein Chinese mehr es wagt, einen Deutschen schiel anzusehen. Wahret die Manneszucht! Der Segen Gottes sei mit Euch! Die Gebete eines ganzen Volkes und meine Wünsche begleiten Euch. Jedem einzelnen öffnet Kulturwege für alle Mal! Nun könnt ihr reisen. Adieu, Kameraden!

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft. n Murrhardt, 27. Juni. Der Jakobimarkt verlief ganz lebhaft: Verkäufer und Käufer, Händler und Vieh war in Masse vorhanden. Sehr viel Vieh wurde von norddeutschen Händlern aufgekauft und gut bezahlt. Auf dem Krämermarkt war mandmal kaum ein Durchkommen möglich, so flaute sich die Menschenmenge; dazu in nicht weniger als 6 Witzschäften Langauslauf; überall ein richtiges Jahrmärktreiben!

Fruchtpreise. Wonnenden, 26. Juli 1900. Weizen, mittel, niederst. gefiegt, gefall. Dinkel M. 6.— 6.— 5.80 — Pf. Haber M. 7.70 7.50 7.20 — Pf. 20 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 20 Pf., Winterroggen 2 M. 60 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf., Weisb. Korn 0 M. — Pf., Kartoffel 0 M. 60 Pf. Numaßliches Wetter am Sonntag den 29. Juli. Bei nur sporadischer Gewitterneigung ist für Sonntag und Montag noch immer größtenteils trockenes, heißeres und heißes Wetter zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 31. wo ich es als Frau nicht kann.“ Sie sprach so eifrig, daß sie das schie Geklingeln Brofenhjelms nicht bemerkte. Der Gedanke, daß sie feiner nur als Bruder bedürfte, war ihm wie ein Stich durchs Herz gegangen. Aber ritterlich, wie die Helden seines Geschlechtes, die Todeswunde in der Brust, wollte er der hohen Herrin dienen, ihr treu zur Seite stehen, Leben und Blut freudig in ihrem Dienste hingeben. Sehr ruhig bat er sie, ihm alles zu sagen. Sie waren am blauen Mälar dahingefahren, zahlreiche kleine Ruderboote und Dampfer saßen hin und her. Geerd Geit wintete einem Bootmann und mietete das hübsche, leichte Fahrzeug bestellen, dann half er Stella einsteigen und ruberte sie nach Ostfalsbaden hinüber, an dem Tiergarten vorbei, in einen Nebenarm des Flusses, wo es still und einsam war und ihnen keine anderen Boote begegneten. Stella hatte die Hand in das Wasser gleiten lassen und blickte träumend in den Abendhimmel hinein, der in glühende Zinten getaucht war, während es bereits zu dunkeln anfieng. Sie war heute frei, man schonte sie, denn es wurde ein hoher, königlicher Gast erwartet, und Ferott rüßete sich zu einer großen Gala-Veranstaltung, an der sich „der Stern“ seiner Gesellschaft mehrfach beteiligen sollte. Die Blide des Huzaren-Offiziers streiften oft das Antlitz seines Gegenübers, und er bewegte mechanisch die Finger. Trotzdem lag das Boot wie ein Pfeil dahin, bis er es in einer kleinen, verdeckten Bucht anhielt, die von tief herabhängenden Weidenzweigen beschattet war, und so ein grünes Versteck bot. Mit einem Seufzer erwachte Stella aus ihren Gedanken.

Am blauen Mälar. Novelle von Herbert Kivulek. (Fortsetzung.) Durch Molins Weisel sehen wir einen Auftritt der Feldzeug des Nordens lebendwahr und schön vor unsern Augen. Die milde Poeste, die rätselhafte Geschichte, die sich an die Gruppe knüpft, hatte auf Stellas Gemüt einen mächtigen Eindruck hervorgerufen, und oft handte sie bewundernd davon, Geerd Geit zur Seite, und sie sprachen über den mutmaßlichen Roman, der dem Erzählte zu Grunde liegen könnte. Heute waren Graf Brofenhjelms und seine Cousine im National-Museum gewesen, und der junge Schwabe hatte ihr die alte Sage von Stockholm erzählt. Aufmerksam hörte Stella seinen Worten zu, als er sprach: „Die Normannenloge erzählt, daß eines Tages eine große Wikingerschiffe von der Dikse bereingeleget sei, reich mit Beute beladen. Der Anführer derselben war König Agne von Upsala. Er landete an der Landzunge, welche jetzt die eigentliche Stadt mit dem Schloß einnimmt, und ließ seine Schiffe aufschlagen, um dieselbst zu raufen. Als Gefangene führte er zwei Königskinder, den jungen Loge und seine Schwester Estaff mit sich, deren Vater er geidete, weil Freste, das war sein Name, sich gegen ihn zur Wehr gelegt, als er sein Land angriff. Vier wollte Agne seine Gefangene zwingen, sich mit ihm zu vermählen, vorher wurde aber ein großes Fest und ein Trintzegefest gefeiert, wobei das Weibhorn fleißig umherging. Als nun die Helden trunken waren, befehlte die beehrte Jungfrau ein Schifflein an der festen, goldenen Steite, die der Mörder ihres Vaters um den Hals trug, und ihr Bruder Loge und seine

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120. Telefon Nr. 30. Montag, den 30. Juli 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anfängerblatt, Backnanger Jugendfreund und den Pflätern des Murrthaler Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmei-terbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat August & September nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amflische Bekanntmachungen. Murrhardt. Brennholz- & Fichtengerbrinde-Verkauf.

An Donnerstag den 2. August d. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen Rinderst, Hah- kopf und Harddiegel zum Verkauf: Eichen: 2 Am. Prügel. Buchen: 6 Am. Scheiter, 29 Am. Prügel, 6 Am. Anbruch. Nadelholz: 2 „ „ 33 „ „ 82 „ „ Weißtannene Rinde: 15 Am. Fichtengerbrinde: 80 Am. Diehaber sind eingeladen. Bemerkte wird, daß die Fichtengerbrinde zuerst zum Verkauf kommt. Den 27. Juli 1900. Stadtpflege.

Oberroth. Eine größere Partie schöne, ganz trockene, 4 cm dicke Eichenbohlen, zu Fässer geeignet, hat zu verkaufen Albert Klenk.

Auff. Die Ermordung unseres Gesandten in Peking, die Niederwerfung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf aufgebrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannhaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Heeres nach Ostasien ruft. Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernem Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen. Damit darf es aber nicht genug sein. Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfangende Liebestätigkeit des gesamten Volkes. Die Interessierten haben sich zu einem Deutschen Hilfscomité für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt. An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen. Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnisse mit dem Central-Comité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz sind bereits gebildet, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen. Als Sammelfelle für uns eingutreten sind außer der Reichsbank die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner hat sich schon jetzt zur Uebernahme einer Sammelfelle bereit erklärt (Folgen die Unterschriften). In Stuttgart: Württ. Vereinsabst. In Backnang: die Expedition d. Bl. Das Deutsche Hilfscomité für Ostasien.

Barbenbänder aus Berggras Aufegarn roh & gefärbt, empfiehlt C. Weismann. 3 Brtl. Dinkel 6 Winterweizen 2 Morgen Haber hat zu verkaufen Gustav Hilt. 1 Brtl. Dinkel verkauft auf dem Halm Eckart Wwe., Gartenstr. 27.

Frühe, gelbe Kartoffel gibt bei Käßler, Steinbacherstr. 5. Dasselbst wird auch Kraut eingeschnitten. 8-10 tüchtige Erdarbeiter und Steinbrecher sucht sofort Belz & Kübler.

Sulzbach a. M., den 29. Juli 1900. Todes-Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Luise Gelbing, geb. Frit, heute mittag 1 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 91 Jahren sanft verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Sohn: Friedrich Gelbing mit Familie, die Tochter: Mathilde Gelbing. Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die holländische Kaffe ebrennerei H. Disqué & Cie., Mannheim ihre so beliebte Marke

Geschäfts- und Copier-Bücher empfiehlt zu billigsten Preisen J. Rath beim Engel.

Elefant-Kaffee. Garantiert reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elefant“ versehen. f. Mailla-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20 f. Java- „ „ „ 1.40 f. Westindisch- „ „ „ 1.60 f. Menado „ „ „ 1.70 f. Bourbon- „ „ „ 1.80 f. Mocca- „ „ „ 2.— Durch eigene, besondere Brennart und nachherständige Mischungen: Kräftiger feiner Geschmack. Große Crispantiz. Ferner: Naturrellgebrannte Kaffee in den bekannnten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen. Niederlagen in: Backnang: C. Reutter. Schlegelberg: Fr. Wüst Wwe. Murrhardt: Adolf Jügel. Steinheim a. M.: Gg. Geiger.

Red Star Line. Rothe Stern Linie. Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia. Auskunft erteilen: Red Starlinie in Antwerpen. Fr. Winter in Backnang. G. Gelbing in Sulzbach.

Kessler Sect. G. C. Kessler & Co. Kgl. Hoflieferanten Esslingen. Patentbureau K. BOSCH. STUTTGART. Auf 1. Septbr. suche ich ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Frau Kaufmann Becker.

Pressen für Obst-, Trauben- u. Beerenweine. Obstmühlen Trauben-Mühlen. Fahrbare Mosterei-Anlagen fabrizieren als Specialität und empfehlen zu billigsten Preisen J. Weipert & Söhne Maschinenfabrik und Eisenglosserei Heilbronn a. N. (Württ.).